

Ausstellung
der Initiative Stolpersteine für Konstanz –
Gegen Vergessen und Intoleranz



KINDER UND JUGENDLICHE – MIT DER REICHSBAHN IN DEN TOD

22. Oktober – 30. November 2012

Verfolgte und
deportierte Kinder und
Jugendliche aus Deutschland

**Galerie der
Volkshochschule Konstanz**

Katzgasse 7, 78462 Konstanz

Begleitprogramm im Überblick:

Montag, 22. Oktober 2012

Vernissage der Ausstellung

Zeit: 18.00h–19.00h

Ort: Galerie der Volkshochschule Konstanz

Zeitzeuge Felix Rottberger erzählt –

eine jüdische Odyssee

Berlin, Reykjavik, Kopenhagen, Freiburg

Im Gedenken an die Deportation der badischen und saarpfälzischen Juden am 22. Oktober 1940

Zeit: 19.30h–21.00h

Ort: Wolkensteinsaal im Kulturzentrum am Münster

Samstag, 10. November 2012

Workshop mit Dr. Verena Buser:

Kindheit im Nationalsozialismus – Herausforderung an die Geschichte

(vierstündiger Workshop)

Zeit: 13.00–18.00h

Ort: Volkshochschule Konstanz, Katzgasse 7, Raum: 0.7

Ab 19.30h Gedenkveranstaltung

mit Dr. Verena Buser

anlässlich des Jahrestages der Reichspogromnacht

Heinrich Demerer.

Als Kind in

NS-Konzentrationslagern.

Zeit: 19.30h–21.00h

Ort: Wolkensteinsaal, Kulturzentrum am Münster

Dienstag, 13. November 2012

Zeitzeuge Josef Aron –

als Kind im Konzentrationslager Bergen-Belsen

Zeit: 19.30h–21.00h

Ort: Astoriasaal, Volkshochschule Konstanz, Katzgasse 7

Mit freundlicher Unterstützung von:

Kulturbüro Konstanz

Volkshochschule Konstanz-Singen e.V.

Ausstellung:

Kinder und Jugendliche – Mit der Reichsbahn in den Tod

22. Oktober–30. November 2012

Verfolgte und deportierte Kinder und Jugendliche aus Deutschland

Kinder und Jugendliche aus ganz Europa und Deutschland wurden während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft verfolgt und deportiert. Über 1,5 Millionen jüdische Kinder und Sinti- und Roma-Kinder wurden ermordet. In der Ausstellung geht es aber nicht um abstrakte Opferzahlen, sondern um einzelne Kinderschicksale. Über 150 Fotografien beschreiben das kurze Leben der Kinder. Die Ausstellung vermittelt historische Fakten, die sowohl in den einzelnen Biografien als auch in der Verfolgungsgeschichte der jüdischen und Sinti- und Roma-Bevölkerung unauslöschlich sind. Eine Wanderausstellung von Christoph Schwarz (Freiburg).



Konstanzer Schüler und Schülerinnen haben die Ausstellung mit regionalen Biografien ergänzt.



Ort: Galerie der Volkshochschule Konstanz, Katzgasse 7

Die Ausstellung ist geöffnet von Montag bis Donnerstag von 9.00–19.30h und freitags von 9.00–12.30h.

Der Eintritt ist kostenfrei.

Gerne bieten wir Führungen, z. B. für Schulklassen, durch die Ausstellung an.

Bitte setzen Sie sich unter oktoberdeportation@googlemail.com mit uns in Verbindung.

Vernissage der Ausstellung: 22. Oktober, 18.00h

Begleitprogramm zur Ausstellung:

Felix Rottberger erzählt – **eine jüdische Odyssee**
Berlin, Reykjavik, Kopenhagen, Freiburg

Montag, 22. Oktober 2012

Im Gedenken an die Deportation der badischen und saarpfälzischen Juden am 22. Oktober 1940

Anlässlich des Jahrestages der Deportation der badischen und saarpfälzischen Juden und als Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung „Kinder und Jugendliche – Mit der Reichsbahn in den Tod“, erzählt der Zeitzeuge Felix Rottberger die dramatische Geschichte seiner Familie auf der Flucht vor den Nazis, die sie quer durch Europa geführt hat. Auf der Flucht wurden die Kinder von den Eltern getrennt und entgingen in verschiedenen Verstecken nur knapp der Deportation. Erst nach dem Krieg fand die Familie wieder zusammen, Konstanz war 1955 der erste Ort in Deutschland, wo die Familie wieder Fuß zu fassen suchte.

Zeit: 19.30h–21.00h

Ort: Wolkensteinsaal im Kulturzentrum am Münster

Der Eintritt ist kostenfrei.



Felix Rottberger (rechts unten) und seine Schwestern in Dänemark, 40er-Jahre

Begleitprogramm zur Ausstellung:

Samstag, 10. November 2012

Vierstündiger Workshop mit Dr. Verena Buser:

Kindheit im Nationalsozialismus – Herausforderung an die Geschichte

Die Dimension der Verfolgung und Ermordung von Kindern und Jugendlichen durch das NS-Regime war beispiellos: niemals zuvor waren Minderjährige in genozidaler Absicht gezielt verschleppt und getötet worden. Der Workshop geht der Geschichte dieser Kinder nach, die in Konzentrations- und Vernichtungslager oder als Zwangsarbeiter verschleppt wurden, im Versteck ausharrten oder ihren Familien zur „Germanisierung“ geraubt wurden. Ihre Erinnerungen sind in der Erinnerungskultur der Bundesrepublik noch unterrepräsentiert. Der Workshop geht u. a. den folgenden Fragen nach: Wie konnten sie die NS-Zeit überleben und welche Maßnahmen wurden für die „Child Survivors“ in der Nachkriegszeit ergriffen? Was ist das Besondere an den Zeugnissen von Kindern und Jugendlichen? Der Workshop fragt auch, wie die Geschichte ihr Leben bis heute prägt. Schließlich sollen die Teilnehmer Antworten auf die Frage finden, was aus der Geschichte für den Umgang mit Flüchtlingskindern heute gelernt werden kann.

Zeiten: 13.00–14.30h, 14.45–16.15h, 17.00–18.00h

Ort: Volkshochschule Konstanz, Katzgasse 7, Raum: 07

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen werden unter oktoberdeportation@googlemail.com erbeten.

Gedenkveranstaltung mit Dr. Verena Buser
anlässlich des Jahrestages der Reichspogromnacht

Heinrich Demerer.

Als Kind in NS-Konzentrationslagern.

Die Erinnerungen von Heinrich (Heniek) Demerer, 2007 durch Zufall im Bundesarchiv Ludwigsburg von der Historikerin und Soziologin Verena Buser entdeckt, sind ein seltenes Zeugnis über die Jahre der Verfolgung und die KZ-Haft, reflektiert mit dem Blick eines Kindes. 1943 ist Heinrich einer der jüngsten Häftlinge des Lagers Blechhammer, sein Vater Karl ist dort Lagerältester. Beide überleben bei Kriegsende mehrere Todesmärsche. Die Aufzeichnungen von Heinrich Demerer sind ein eindrückliches Zeugnis des Überlebens polnisch-jüdischer Kinder im Holocaust.

Dr. Verena Buser war Mitarbeiterin am Zentrum für Antisemitismusforschung und hat 2009 mit einer Arbeit über das Überleben von Kindern und Jugendlichen in den KZ Sachsenhausen, Auschwitz und Bergen-Belsen promoviert. Sie arbeitet als freiberufliche Historikerin in Berlin.

Zeit: 19.30h–21.00h

Ort: Wolkensteinsaal, Kulturzentrum am Münster

In Zusammenarbeit mit: Deutsch Israelische Gesellschaft (DIG)
und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ)

Begleitprogramm zur Ausstellung:

Dienstag, 13. November 2012

Zeitzeuge Josef Aron – **als Kind im Konzentrationslager Bergen-Belsen**

Bei einer Gedenkstättenfahrt im April 2010 haben acht Konstanzer Schüler den Zeitzeugen Josef Aron kennengelernt, der in Begleitung von engagierten Jugendlichen aus ganz Deutschland zum ersten Mal Auschwitz besuchte, den Ort, an dem seine Mutter und neun seiner Geschwister ermordet wurden. Der Kontakt mit Josef Aron hat die Schüler nachhaltig bewegt und es war ihr großer Wunsch, Josef in Konstanz wiederzusehen.

Anlässlich der Ausstellung „Kinder und Jugendliche – Mit der Reichsbahn in den Tod“ folgt Josef Aron ihrer Einladung nach Konstanz und wird über seine Erlebnisse im Versteck in Frankreich und im Konzentrationslager Bergen-Belsen berichten. Nachdem das Versteck mehrerer jüdischer Kinder denunziert worden war, wurde auch Josef 1942 nach Bergen-Belsen deportiert. Josef Aron war zehn Jahre alt und 11 kg schwer, als er nach unsagbaren Leiden 1945 befreit wurde.

Zeit: 19.30h–21.00h

Ort: Astoriasaal, Volkshochschule Konstanz, Katzgasse 7,
Eintritt frei.

Mit freundlicher Unterstützung der

